

# Firmen-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **41 (1934)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in Erscheinung. Ein gefälliges hell und dunkel gemischtes Grün. Die ganze Aufmachung der neuen Krawatten ist sehr geschmackvoll und gefällig und die Auswahl groß und vielseitig.

Die neuen Schirmstoffe lehnen sich ebenfalls an die neue Mode an und betonen Linien-, Streifen- und große und kleine Karomuster, und in der Kanten- und Bortenmusterung Blumen und Effekte mit Ombreschattierungen und Lichtwirkungen im Fond. Die kleinen Ziereffekte sind ebenfalls bunt und vielfarbig gehalten, so daß sie mehr ins Auge fallen.

Die Bandmode kommt zu neuer Blüte und Geltung vor allem bei der Aufmachung und Ausstattung der Hüte. Gebracht werden wieder allerlei matte und glänzende Bänder, Rips- und Satinbänder, auch Woll- und Frottébänder, und ferner Strohbortenbänder in wechselnder Streifen- und Schottenmusterung.

Die Aussichten für die Weiterentwicklung des Seiden- und Modegeschäftes werden zuversichtlich beurteilt. kg.

Paris, den 27. Febr. 1934. Im Hinblick auf die Gedächtnisfeier des hundertsten Todestages von Jacquard, die dieses Frühjahr stattfinden wird, haben die Fabrikanten ihre neuen Schöpfungen ganz besonders auf diesen Gewebegenre eingestellt. Es kann allgemein eine Mannigfaltigkeit der Gewebemusterung festgestellt werden, und zwar sowohl in Armuren wie auch in façonnierter Effekten. — Eine nicht weniger wichtige Rolle spielt dabei das angewandte Material und dessen Vermischung, wie z. B. Wolle mit Kunstseide, verschiedene Arten Kunstseide untereinander, Kunstseidenschappe mit Jute und Baumwolle, sowie reine Seide mit Kunstseide. Viele der neuen Gewebe zeichnen sich insbesondere durch ihre beidseitige Anwendungsmöglichkeit aus.

Einige von der Haute Couture begünstigte Stoffe sind momentan die reinseidenen Taffetas chinés, in der Hauptsache mit Bouquetdessins, die für Stilkleider bestimmt sind. Sodann sind die bedruckten Taffetas mit den Chiné-Druck nachahmenden Dessins zu erwähnen. Weitere Gewebe sind die matten Taffetas aus Albène Kunstseide, dann seidene Haütiennes und Poulte de soie. Als eine zuletzt heraus gekommene Neuheit ist ein Taffetas quadrillé brodé zu nennen. Die Dispositionen sind in recht feinen Quadraten gehalten und die auf das Gewebe brodierten Effekte stellen kleine Blümchen oder Blättchen dar. Die Farbdimensionen sind zum Beispiel weiß und schwarz für den Grund und der Brodiereffekt hellblau (ciel).

Einer verhältnismäßig guten Nachfrage erfreuen sich gegenwärtig die am Faden gefärbten Stoffe wie Taffetas écossais und Taffetas quadrillés; diese letzteren vorwiegend in feinen Dessins. Auch hier ist der größte Teil aus Kunstseide. In diesen Taffetatikeln sind hier die Schweizerqualitäten aus-

nehmend gut plaziert und beklagen sich die Vertreter der französischen Fabrikanten dieser Konkurrenz nicht gewachsen zu sein. Häufig vorkommende Artikel sind gerippte Crêpegewebe mit feinen Metallfäden durchzogen. Oft sind davon nur Punkte sichtbar. Ein neuer Artikel in diesem Genre ist ein Crêpe mit reliefartigen Rippen aus Kunstseide und Ziegenhaar mit Metallfäden.

Weitere in den Frühjahrs- und Sommerkollektionen vorkommende Stoffe sind die Organdi-Gewebe. An erster Stelle sind es die brodierten Organdi, für deren Dessins beispielsweise meistens kleine Blumen, lange Stiele und schmale Blätter Anwendung finden. Ferner sind zu nennen die Organdi unifantaisie, mit quadratischen oder gestreiften Anordnungen, oder auch durch Fantasiezwirne hervorgerufene Effekte. Auch für diese Gewebe finden geschmackvolle Dispositionen mit Metallfäden Verwendung, sei dies in der Kett- oder Schußrichtung. Zu bemerken ist, daß es sich bei diesen Organdiartikeln zum größten Teil um Schweizer-Organdi handelt. Der Kunde bedingt auch in den meisten Fällen aus, daß ihm diese Qualität geliefert werde. Es werden jedoch von seiten der hiesigen Fabrikanten bereits Anstrengungen gemacht, damit die Einfuhr dieser Gewebe kontingentiert wird, um damit die eigene Fabrikation zu fördern.

Infolge der bedeutenden Nachfrage in bedruckten Stoffen sind die Uni-Stoffe sehr in den Hintergrund gedrängt worden, dies insbesondere der Crêpe de Chine. Die Kundschaft zeigt dafür sehr wenig Interesse, während für reinseidenen Crêpe marocain die Verhältnisse schon wieder etwas günstiger sind. Es betrifft dies zum größten Teil mittelschwere Qualitäten. Billige Toiles de soie aus Kunstseidenschappe finden momentan recht guten Absatz. Ebenfalls werden fortwährend matte Artikel, wie Satin Peau d'Ange und Marocain aus mattierter Viscose oder matter Albène Kunstseide verlangt.

In Futterstoffen gehen gegenwärtig façonnierter Serges und Chevrons dessins aus Kunstseide und Baumwolle. Im weiteren werden auch eher wieder Futterstoffe mit Jacquarddessins verlangt.

Hutmode. Neben den Fantasie-Failles stehen gleichfalls Taffetatikel in Gunst. Die Hutmode wird dieses Jahr wieder mehr denn je die Bandindustrie begünstigen. Für die Anfertigung sowie für Garniturzwecke kommen hauptsächlich nachstehende Artikel in Frage: Failles, Gros-Grains, Taffetas; dieser letztere in Schottenmustern und karierten Dessins. Es kann deshalb mit Sicherheit vorausgesagt werden, daß die Hüte nicht mehr eintönig sein werden wie bis anhin. Der Hut selbst wird oft mehrere Farben aufweisen und zudem mit lebhaften Farben garniert sein. Farben, die vorherrschend sind: Pastellblau, Chartreuse, Vert d'eau, Capucine. E. O.

## FIRMEN-NACHRICHTEN

### Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Die Kommanditgesellschaft unter der Firma **E. Appenzeller & Cie.** in Zürich 1, Spinnerei, Zwirnerei und Handel in Rohseide, hat sich aufgelöst und in eine Kollektivgesellschaft umgewandelt. Kollektivgesellschaftler sind Eduard Appenzeller, Fritz Klein und Hans Eduard Appenzeller. Die Gesellschaftler Lilly Hürlimann und Charlotte Rhyner sind aus der Firma ausgeschieden; deren Kommanditbeteiligungen sind durch Rückzahlung erloschen. Geschäftslokal: Tiefenhöfe 6.

**Schweiz. Teppichfabrik**, Aktiengesellschaft, mit Sitz in Ennenda. Als weitere Verwaltungsratsmitglieder ohne Unterschrift sind gewählt: Dr. jur. Franz Kalberer, Rechtsanwalt, in St. Gallen, und Jacques Keller, alt Bankdirektor, in Genf.

**Abraham, Brauchbar & Cie.**, in Zürich 1, Handel in Seidenwaren. Der Kollektivgesellschaftler Erwin Simon Stiebel ist nunmehr Bürger von Zürich. Die Prokura von Albert Gut ist erloschen. Dagegen wurde Kollektivprokura erteilt an Rudolf Brauchbar, in Zürich. Die Firma verzeigt als weitere Geschäftsnatur Fabrikation von Seidenwaren.

**Aktiengesellschaft Heer & Co.**, in Thalwil, Fabrikation und Verkauf von Seidenstoffen usw. Der Verwaltungsrat hat Kollektivprokura erteilt an Albert Stucki, von und in Thalwil, und an Carl Götschi, von Adliswil, in Kilchberg b. Zürich.

**Aktiengesellschaft E. Trudel**, in Zürich. An- und Verkauf von Rohseide usw. Der Verwaltungsrat hat zum Geschäftsführer mit Einzelunterschrift ernannt Jacques Schelling, Kauf-

mann, von Siblingen (Schaffhausen), in Zürich. Das Geschäftslokal befindet sich nunmehr am Maneggplatz 5, in Zürich 1.

**Robt. Schwarzenbach & Co.**, in Thalwil. Die Prokura von Paul Hürlimann ist erloschen.

Unter der Firma **Comptoir de Filature S. A.** hat sich in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck der Gesellschaft ist Import und Export von Tuch und Spinnereiartikeln usw. Das Aktienkapital beträgt Fr. 10,000. Einziges Verwaltungsratsmitglied ist Giacomo Diani, Ingenieur, von Rossura (Tessin), in Zürich. Geschäftslokal: Löwenstraße 26, Zürich 1.

**Thoma & Co. Aktiengesellschaft**, Textiltechnische Neuerungen, in Zürich. Heinrich Thoma ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Das bisher zeichnungsrechtigte Verwaltungsratsmitglied Giuseppe L. Gherzi ist zum Verwaltungsratspräsidenten ernannt worden und führt weiterhin Kollektivunterschrift. Neu wurde als Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt: Arthur F. Reichmann, Kaufmann, von Stein (St. G.), in Zürich.

In die Firma **Gägg & Co.**, in Hombrechtikon, mechanische Seidenstoffweberei, ist als weitere Kommanditärin mit einem Betrag von Fr. 5000 eingetreten Elisabeth Gägg geb. Oberer, von Stäfa, in Uerikon-Stäfa, die Ehefrau des unbeschränkt haftenden Gesellschafters Friedrich Othmar Gägg, von Stäfa, in Uerikon-Stäfa. Der Kommanditärin Elisabeth Gägg-Oberer ist Einzelprokura erteilt. Die Gesellschaftler Eugen Gägg und Wwe. Anna Gägg geb. Wirz sind aus der Firma ausgeschieden.